

■ Stadtbezirke

MARBACH

Die **Freiwillige Feuerwehr** trifft sich am Samstag, 20. Januar, um 18 Uhr zur Hauptversammlung in der Turn- und Festhalle.

MÜHLHAUSEN

Die **Walking Gruppe** trifft sich immer freitags um 18 Uhr an der Schranke am Ende der Richard-Müller-Straße. Neuanmeldungen unter Telefon 07720/989652.

Die **Laufgruppe** trifft sich immer dienstags, an der Schule, und freitags, an der Schranke am Ende der Richard-Müller-Straße, jeweils um 18 Uhr.

Der **Bauernmarkt** findet freitags von 14 bis 17 Uhr auf der Wendepalette beim Bauernmuseum statt.

PPAFFENWEILER

Der **Jugendraum** ist dienstags bis donnerstags von 16 bis 22 Uhr sowie freitags und samstags von 16 bis 24 Uhr geöffnet.

TANNHEIM

Der **FC 1920** trifft sich heute, Freitag, 20 Uhr, zur Hauptversammlung im Vereinsheim. Davor, um 18.30 Uhr, findet die Hauptversammlung der Juniorenabteilung statt.

Die **Osemalizunft** lädt am Samstag, 20. Januar, um 18 Uhr zum Narrenbrunnenaufstellen auf den Festhallenvorplatz ein. Für Bewirtung und musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

WEIGHEIM

Die **Turngemeinde** bietet freitags von 20 bis 22 Uhr Tischtennis in der Mehrzweckhalle.

WEILERSBACH

Das **Forum älterwerden** zeigt eine Bildpräsentation von Ann-

Wie die Scheme geschmückt wird

Wie schmückt man die Tannheimer Osemali-Scheme mit Föhrenreisig, damit es nicht nur gescheit aussieht, sondern auch ein halbwegs einheitliches Gruppenbild abgibt. Das studierten vor allem junge Hästräger ein.

■ Von Willi Zimmermann

VS-TANNHEIM. Es waren vor allem die zahlreichen jungen Hästräger der vergangenen Jahre ohne genauere diesbezügliche Vorerfahrung, die jetzt den Anstoß zu einem gemeinsamen Maskenschmücken gaben.

Die Resonanz war sehr gut, es versammelten sich über 20 Hästräger im Osemali-Vereinsheim im Kellergeschoss des Tannheimer Heimatmuseums zum Lernabend.

Gemeinsames Schmücken

In den vergangenen Jahrzehnten sei das Schmücken der Masken sehr unterschiedlich gehandhabt worden, war von Olaf Neugart und Mira Jochum, langjährige Zeremonienmeisterin bei den Narrentaufen am Dorfbrunnen, zu erfahren. Zumindest seit 1993 gab es kein gemeinsames Schmücken mehr, und jeder band das Reisig mehr oder minder nach eigenem Gutdünken um die Scheme.

Als die Holzschemen Ende der 1960er-Jahre beschafft wurden, fanden regelmäßig gemeinsame Schmückabende der Hästräger statt. Anfangs in der Werkstatt von Schemenschnitzer Hermann Schlenker, danach in den Werkstätten von den Schreinermeistern Otto und Benedikt Scherzinger und dem Malermeister Erhard Scherzinger.



Gemeinsames Schmücken und Herrichten der Scheme, die jungen Hästräger der Tannheimer Osemali wissen, wie es geht, und können ihr Wissen gegebenenfalls weitergeben.

Foto: Willi Zimmermann

Außerdem hatten die Hästräger keine Klepperle, sondern trugen einen Föhrenreisast mit sich, um die Zuschauer am Straßenrand zu foppen, wobei der Reisast am Schnittende mit Bändern umwickelt war, um keine harzigen Hände zu bekommen.

Dann zum Kappenabend

Nach dem Schemenschmücken ging es zum Kappenabend in den Adler. Diese Art der Fasnetseröffnung geriet in Vergessenheit, als am Samstag nach Drei-

wurde. Das für das Schmücken der Maske benötigte Reisig wurde dann von Elferratsmitgliedern besorgt und beim Feuerwehrhaus deponiert, wo sich jedermann bedienen konnte.

Betrachte man die Fastnachtsfotos von damals und heute, so falle auf, dass der Reisigschmuck an der Scheme anders ist, erklärt Olaf Neugart. Sein Arbeitseinsatz für die Osemalizunft ist seit vielen Jahren die Fotodokumentation. Heute schaue die Frisur viel luftiger,

früher. Damals an jeder Wange hoch ein Ast und einer oben quer darüber, wie eine Art Scheitel, eben menschlich brav.

Genauere Teilinspektion

Das erste gemeinsame Schmücken seit langem habe auch noch einen anderen angenehmen Aspekt gehabt, so Olaf Neugart. Es war sozusagen eine erste genauere Teilinspektion der ausgegebenen, beziehungsweise der sich im Umlauf befindlichen getragenen Schemen. Man habe jetzt einen ers-

zapfen, ob alle zwölf Glöckle vorhanden sind, ob der Lack der Scheme noch in Ordnung ist, und auch das Filzkäpple als Kopfbedeckung.

Bei einer Reihe der Schemen musste die Innenpolsterung erneuert werden. Jetzt wissen sie es. Denn bis zum Ende der Fasnet kann es schon sein, dass das Reisig immer wieder erneuert oder ergänzt werden muss. Es ist ein Verschleißteil. Jedemfalls bekamen die Organisatoren durchweg positive Rückmeldungen. Und vielleicht